



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Sehenswürdigkeiten: Winkel und Ecken fern der Hauptstrasse

Zu Fuss sieht man schöne Winkel, die vielen verborgen bleiben

Im eigenen Dorf und in den nachbarlichen Strassen kann ein bewusster Spaziergang zu einer echten Entdeckungsreise werden. Wer in einen Hinterhof, hinter die Mauern und Häuser blickt, kann viel Schönes entdecken. In der unregelmässigen Serie über Sehenswürdigkeiten unserer Gegend erblickte die «Maurmer Post» einige schöne Details.

Viel wollen wir unseren Leserinnen und Lesern jetzt noch nicht verraten. Gut möglich, dass noch einige verborgene Winkel auf Ihren Besuch warten. Nehmen

Sie sich mal eine Stunde Zeit und gehen zu Fuss durch die Gassen und Strässchen Ihrer Gegend und erkunden so einige Schönheiten, die Ihnen womöglich schon seit Jahren nicht aufgefallen sind.

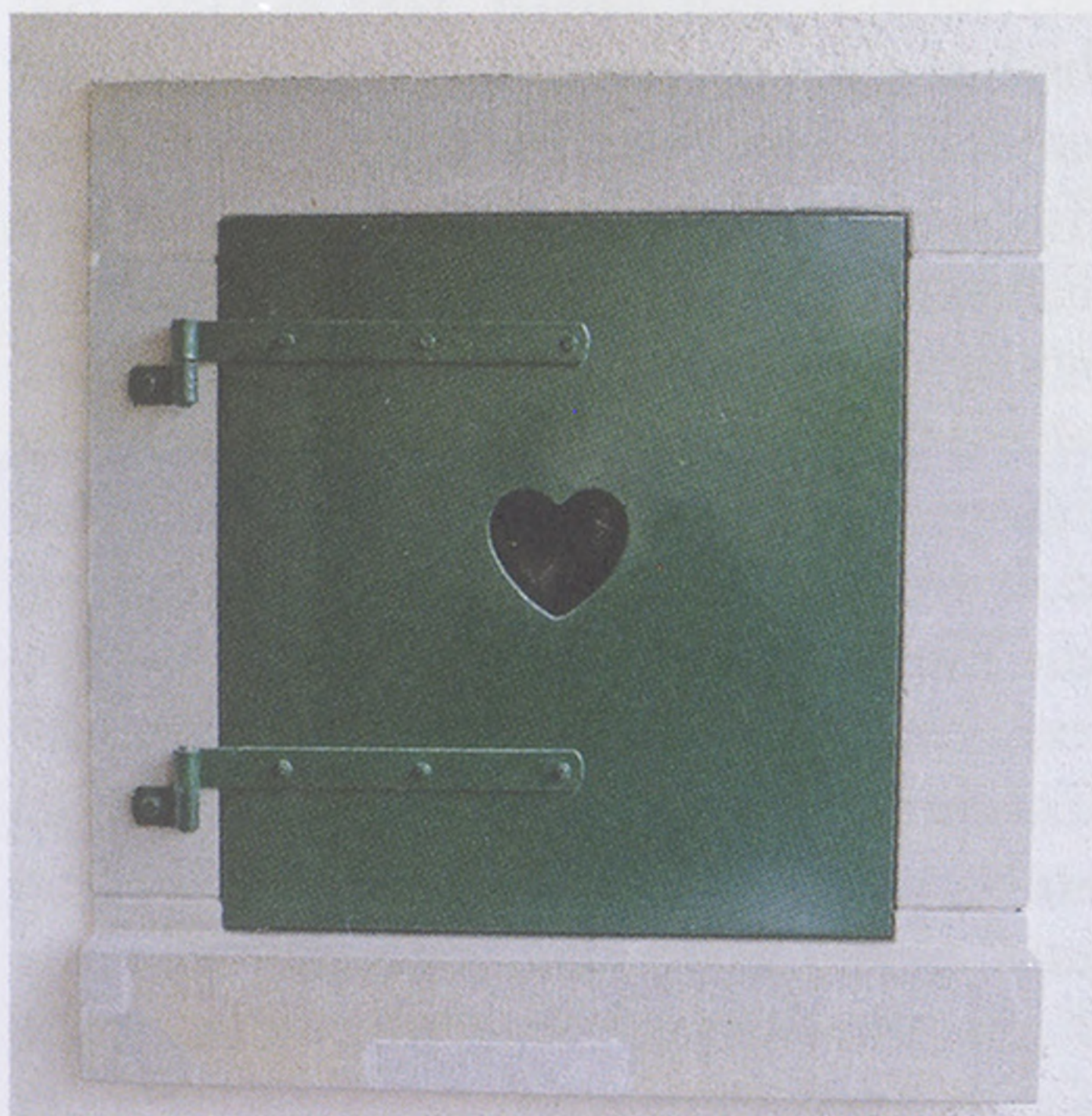
Wer weiss, wo die «Maurmer Post» diese Aufnahmen gemacht hat? So schwer haben wir es Ihnen nicht gemacht. Dorfkundige wissen bestimmt schnell, wo die kleinen Schönheiten zu finden sind. Wir freuen uns jedenfalls auf Ihre Zuschriften. In Kürze werden wir die entsprechenden Details gerne näher erläutern. Auch in diesen Winkeln und in den umliegenden Häusern steckt eine Menge Geschichte drin.



Schwarze Katze hängt an Blumenkistchen.

Unsere Anschrift: Maurmer Post, Postfach 251, 8123 Ebmingen oder via E-Mail auf redaktion@maurmerpost.ch.

Sandro Pianzola



Fensterladen mit «herzigem» Durchblick.



Fenster mit Rundung und entsprechenden Fensterläden.



Märchenhaftes Maur mit Gartenstuhl zum Verweilen.



Garteneingang mit Pergola.

(Fotos: pi)

Jugend und Sucht

Vortrag der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland im Loorensaal

Der Elternrat Looren und die Schulleitung des Schulhauses Looren luden in der vergangenen Woche zu einem Vortrag/Diskussionsabend rund um das Thema Suchtprävention bei Jugendlichen. Als Fachreferentin zeichnete Frau Karin Landolt vom Verein Suchtprävention Zürcher Oberland in Uster. Der Einladung folgte eine stattliche Zahl von engagierten Eltern.

Christoph Lehmann

«Macht Alkohol aggressiv, Kiffen gleichgültig und ist Shisha-Rauchen harmlos?» So stand es als Titel der Präsentation im gut besetzten Loorensaal. Im Verlaufe des Abends ging die Referentin allerdings kaum auf die Antwort dieser Fragen ein und die beschriebenen Suchtmittel wurden von ihr nicht auf ihre Wirkung bei den jugendlichen Konsumenten, sondern eher auf ihre phänomenologische Beschreibung hin überprüft. Das Publikum konnte sich aber dennoch insgesamt einen guten Überblick über die legalen Suchtmittel Tabak und Alkohol bis zur illegalen Droge Cannabis machen. Trinken Sie Kaffee?



Karin Landolt, die Referentin der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland hatte einen lockeren Vortragsstil und zog das Publikum mit ein.

Sind wir alle süchtig?

Müssen Sie nach dem Essen immer etwas Süßes haben? Haben Sie schon versucht, sich dies abzugewöhnen? Diese Fragen stellte Landolt eingangs ihres Referates dem Publikum – die Anwesenden konnten die Antworten für sich behalten. Didaktisch geschickt war aber sofort allen Anwesenden klar, dass wir alle der Sucht in irgendeiner Form verfallen sind. Die Referentin verstand es, losgelöst vom Text auf dem Beamer, eine eigene Note in den Saal zu zaubern und die Fakten mit persönlichen Erfahrungen anzureichern. Sie wies mit diversen Statistiken darauf hin, dass der Konsum von Alkohol und Cannabis stetig ansteigt und inzwischen beim Cannabis etwa 24% der männlichen Oberstufenschüler und ca. 21% ihrer weiblichen Kollegen erreicht. Die Gründe für diese Zunahme müssen laut Suchtpräventionsstelle in verschiedenen Feldern, wie etwa der Abgrenzung der Jugendlichen vom Elternhaus und Autoritäten, von der Lehrerschaft, Hinwendung zum Nonkonformismus, Gruppenzwang oder Experimentierlust gesucht werden.

Eltern diskutieren und tauschen Erfahrungen aus

Nach der Vorstellung dieser gängigen Suchtmittel eröffnete Landolt die Diskussion und diese Möglichkeit wurde auch rege vom dankbaren Publikum genutzt. Anhand von verschiedenen Fallstudien, wie z.B. die Konfrontation mit der Tochter, die spät abends betrunken nach Hause kommt und sich sofort in ihr Zimmer verschliesst. Oder dem Nachbarsbub, der mit 13 schon raucht und man seine Eltern informieren möchte. Wie verhält man sich da? Die anwesenden Eltern meldeten sich, meistens durch eigene Erfahrung und Betroffenheit geprägt, rege zu Wort. Ein

schulbuchmässiges Vorgehen und Rezepte für ein generelles Verhalten gibt es allerdings nicht – dies wurde schnell klar. Grenzen setzen? Ja klar. Aber wie und wie eng? Und was macht man, wenn die Grenzen durch die Jugendlichen verletzt werden und das Arsenal an Strafmassnahmen schon längst erschöpft ist? Referentin Landolt erzählte aus ihrer Praxis und ermunterte die Eltern, ihre Kinder ganz einfach ernst zu nehmen. In einer problematischen Situation, wie in den Fallstudien formuliert, rät sie, es sei nicht sofort mit grösster Eile und Eifer diese zu klären, sondern man solle lieber einen Tag darüber schlafen; Probleme lassen sich danach oftmals viel ruhiger lösen und sind allenfalls auch an einem «institutionalisierten» Familientisch zur Diskussion gut aufgehoben.

Kinder immer begleiten

Kinder nicht alleine lassen. Ihnen das Gefühl und die Sicherheit geben, dass man für sie da sei und sich Sorgen um sie machen würde, anstatt: Man darf das und das nicht, oder man sollte nicht. Das sind die wichtigsten Erfahrungen und Ratschläge der anwesenden Eltern. Das gelebte Vorbild ist ein weiterer Ratschlag. Eine Mutter erzählte, dass das Bild ihrer betrunkenen Tochter auf deren Bruder einen bleibenden Eindruck hinterlassen hätte und sich dieser wiederum auf ihre Tochter spiegelte. Weitere Beispiele aus dem Erziehungsalltag der Eltern wurden besprochen und Frau Landolt von der Suchtpräventionsstelle konnte die Eltern dabei meisterlich abholen – Prävention, so wie es ja auch im Namen der Zürcher Oberländer Fachstelle geschrieben steht, setzt allerdings schon viel früher ein und nicht, wenn das erste alkoholisierte Kind vom Ausgang abgeholt werden muss. Doch dazu wäre wohl noch ein weiterer Abend der Diskussion nötig gewesen.



Das reichlich präsentierte Infomaterial wurde von den Eltern gerne mitgenommen.

(Fotos: cl)

SP Maur: NR Andreas Gross' Blick zurück

1. Abend: Die Geschichte der Demokratien und die Europäische Integration

Im Restaurant Dörfli war am vergangenen Donnerstag einiges los. Die SP Maur lud zum ersten Abend im Zyklus zum Thema «Die EU als Herausforderung – nicht nur für die Schweiz». Der kleine Saal war bis auf den letzten Sitzplatz voll besetzt. Der rund 90-minütige Vortrag von Gastreferent und SP-Nationalrat Andreas Gross war eine Lehrstunde über die europäische Demokratie. Die perfekte Grundlage für ein demokratisches Grundverständnis.

Sandro Pianzola

SP-Maur-Präsident Peter Gröbly zeigte sich gut gelaunt. Der kleine Saal im «Dörfli» war bis auf die letzte Sitzgelegenheit besetzt. Das Interesse über den Zyklus «Die EU als Herausforderung – nicht nur für die Schweiz» war sehr gross. Obwohl die Negativ-Meldungen über die EU beinahe täglich in den Schlagzeilen der Presse und der Nachrichten auftauchen, zeigt die SP Mut und Entschlossenheit, weiter ihren bisherigen Kurs konsequent zu verfolgen. Umso grösser war für manche Besucher die Erwartung, was die SP Maur an diesem Abend mit Gastredner und Nationalrat Andreas Gross zu bieten hat. Und wer sich da die Zeit nahm, dem profunden Politologen und Demokratie-Experten zuzuhören, erhielt eine mehr als lehrreiche Geschichtsstunde über die Zusammenhänge und die Entstehung der Demokratie Europas.

Zeitreise in elf Etappen

Um seinen weitreichenden Ausführungen in die Geschichte der Demokratien und der Europäischen Integration von 1789 bis 2012 folgen zu können, händigte Andreas Gross allen Anwesenden ein vier-

seitiges Informationsdokument aus. Die Zeitreise, die hauptsächlich mit der Französischen Revolution 1789 begann, hat Andreas Gross in elf Etappen gegliedert. Und ab der Französischen Revolution entwickelte die Schweiz ihre Demokratie stets mit anderen Europäern zusammen auf und weiter. So betitelt Gross den französischen Revolutionär, Philosoph und Pädagogen Marquis de Condorcet als «Erfinder» der direkten Demokratie.

Auf dem Gebiet der Bürger- und Menschenrechte vertrat Marquis de Condorcet Positionen, die weitgehender waren als das Programm der Revolution. Als Reaktion auf die Erklärung der Menschenrechte, die sich nur auf Männer bezog und ebenso wie auch die amerikanische Verfassung von 1776 das Problem der Sklaverei ausklammerte, forderte er in einem Essay im Juli 1790 das Frauenwahlrecht, die Abschaffung der Sklaverei und die Gleichberechtigung der Schwarzen.

Er beschloss nunmehr direkt politisch aktiv zu werden und kandidierte 1791 für die Nationalversammlung, deren Präsident er 1792 wurde. In dieser Funktion erarbeitete er ein Programm für die Erziehung, das auf die Beseitigung aller Klassenunterschiede im Bildungswesen und dessen Unabhängigkeit sowohl von staatlichem als auch von kirchlichem Einfluss abzielte. Verwirklicht wurde das ebenso wenig wie sein Entwurf für eine republikanische Verfassung, den er bis 1793 erarbeitet hatte. Mit der Ausschaltung der Girondisten, zu denen sich Condorcet bekannte, verfielen seine Pläne der Ablehnung.

Schweiz: Das demokratischste Land

Unter der zweiten Etappe war die Schweiz von 1848 das Land in Europa, in dem am meisten emanzipative Inhalte

und Ziele der Französischen Revolution verwirklicht waren. In der Zeit von 1833 bis 1871 war die Schweiz das demokratischste und offenste Land Europas. Und in der Zeitperiode von 1871 bis 1945 war die Schweiz das einzige Land in Europa, welches in den drei verheerenden Kriegen Europas nicht verwickelt war. Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt bezeichnete diesen «Glücksfall» als «grausam klug». Dieser Umstand schaffte aber auch die entsprechende Mentalität «Wir können alleine alles besser».

In der Zeit von 1941 bis 1949 bemühten sich die engagiertesten Europäer um die Form einer «föderalistischen europäischen Bundesverfassung». Die Spaltung Europas und der Kalte Krieg verhinderten die europäische Verfassungsperspektive. Und nach Ende des Kalten Krieges 1992 wurde die Europäische Integration nicht mehr weiterentwickelt oder in Frage gestellt. Die Globalisierung und die fehlende politische Grundlage einer gemeinsamen Währung dokumentiert das politische Unterlassen der nötigen Grundlagen aus den 90er Jahren. Dies ist ein Grund der aktuellen Krise der Demokratie und der Europäischen Integration. Andreas Gross sieht heute den Aspekt, dass die EU nicht nur mehr Demokratie benötigt, sondern die Demokratie benötigt auch die EU.

Die Schweiz in einer Sackgasse?

Und Gross erwähnt unter dem elften Gesichtspunkt: «In der Schweiz können wir die Bürger und Bürgerinnen und Kantone nur mit einer tiefgehenden EU-Reformperspektive und Demokratiedebatte von der notwendigen Europäischen Integration überzeugen. Denn die Bilateralen Verträge, mittlerweile über 120 Verträge, erscheinen als «Königsweg», der sich heute als erschöpft abzeichnet. Die Schweiz werde immer mehr «Mitglied ohne Mitgliedsrechte» und manövriert sich durch die Eurokrise immer mehr in eine Sackgasse oder Polarisierung.

Als nach 22 Uhr Peter Gröbly den Abend mit einer kleinen Frage-Runde abschliessen wollte, zeigten sich einige Besucher mit spannenden Fragen zur aktuellen Situation sehr engagiert. Auch dies «meisterte» der Politologe Andreas Gross souverän und konnte in wenigen Sätzen seinen Standpunkt und seine Meinung verständlich darlegen. Auf den zweiten Abend der SP-Veranstaltungsreihe mit dem Thema «Europa wie weiter? Europa als Garant für Menschenrechte?» darf man mehr als gespannt sein. Erneut in Maur als Gast wird Andreas Gross mit Dr. h.c. Marco Mona den Abend bestreiten. Ein frühzeitiges Kommen wird ratsam sein, weil die Platzzahl beschränkt ist.



SP-Nationalrat Andreas Gross (links) und SP Maur-Präsident Peter Gröbly nach der Veranstaltung im «Dörfli». (Foto: pi)

Post auf gerade mal vier Quadratmetern Fläche

Die neue Post im Volg ist am letzten Freitag für das Publikum geöffnet worden

Christoph Lehmann

Um 7.30 Uhr steht schon die erste Postkundin im Laden. Herr Heinz Inderbitzin, Poststellenleiter der Post Fällanden, empfängt sie. Die Kundin möchte mit der gelben Abholungseinladung einen für sie bestimmten eingeschriebenen Brief abholen; kein Problem, der Brief ist da. Inderbitzin erklärt gegenüber der «Maurmer Post», dass rund 80% der Postgeschäfte, wie sie in der alten Post getätigt wurden, problemlos auch in der neuen Post erledigt werden können. Wir haben darüber berichtet und auf die Nachteile gerade für ältere Menschen hingewiesen. Da wir aber nicht über die betriebsökonomischen Hintergründe der Post selber verfügen, müssen wir die kompakte Einheit von gerade einmal knapp vier Quadratmeter als neue Post wahrnehmen, benützen und als Gebot einer Zeit, die sich laufend den betrieblichen Gegebenheiten anpasst, akzeptieren.

Auf der neuen Post werden neben der Möglichkeit des bargeldlosen Zahlungsverkehrs Paket- und Briefdienste angeboten. Der Kunde ist dabei selbst «Pöstler» und druckt die Marke für die Spedition selber aus. Dieser Vorgang ist praktisch der gleiche, wie wenn an einem SBB-Automaten eine Fahrkarte ausgedruckt wird. An der Volg-Kasse wird dann der Barcode ausgedruckt und bezahlt, denn erst damit ist der Brief oder das Paket speditionsfähig.



Heinz Inderbitzin, Poststellenleiter Fällanden, vor seiner neuen Maurmer «Post».

(Fotos: cl)

Die Maurmer werden sich daran gewöhnen und für kompliziertere Dienstleistungen wohl oder übel den Weg in die Ebmatinger Post unter die Räder oder Füsse nehmen müssen. Einige von diesen

Diensten können aber auch mittels eines Formulars, die in verschiedenen Ausführungen für verschiedene Dienste der Post auf der neuen Stelle aufliegen, erledigt werden.



Die erste Kundin in der neuen Maurmer «Post» holte einen eingeschriebenen Brief ab.



Weniger Schliessfächer als in der alten Post.

Irland, die Grüne Insel und ihre Bewohner

Die Seniorenkommission lud ein zur Fotoreportage

Mit «Irland – Grünes Glück» zeigte Corrado Filipponi eine perfekt abgestimmte Vorführung mit Fotos, kurzen Filmsequenzen und unterlegt mit irischer Folkmusik. Der Fotoreporter kommentierte die Show live.

Elsbeth Stucky

Giacomo Nett, Präsident der Seniorenkommission, hiess das Publikum zum ersten Mal im neu gestalteten Loorensaal willkommen. Mit Corrado Filipponi sei garantiert, dass ein ungewöhnlicher Reisebericht das Publikum erware. Für viele im Saal war der Winterthurer Fotoreporter kein Unbekannter. Seine Vorträge über Schottland und Kuba sind noch in lebhafter Erinnerung.

Von Seiten der Kirche begrüsst Diakon Joachim Lurk die Senioren. Aus eigener Erfahrung könne er bestätigen, sagte Lurk, dass die Insel wirklich so grün sei und die Irländer über Humor verfügen. Das zeige sich auch in ihren Sprichwörtern und Diakon Lurk gab einige Muster –

zum Amusement der Anwesenden – zum Besten. An dieser Stelle nur eines: «Gott schenkte dir das Gesicht, lächeln musst du selber.»

Im Schlamm herumschnorcheln

Corrado Filipponi ist seit 20 Jahren unterwegs. In Irland fuhr er sechs Monate lang den Küsten entlang, wanderte durch Gegenden fern jeglicher Zivilisation und zog durch Belfast, die Stadt in Nordirland. Zufälligkeiten bestimmen seinen Weg. Gerne nahm er die Chance wahr, die Gruppe U2 in ihren Konzerten in Belfast fotografierend zu begleiten.

Seine Reportage gibt Einblick in das Leben der Menschen im Land, zeigt, wie sie ihr Handwerk ausüben, musizieren und im Pub in aufgeräumter Gesellschaft ihrem Lieblingsgetränk, dem Guinness, frönen.

Mit seiner schnörkellosen Erzählweise wirkt Filipponis Bericht authentisch. Seine Fotos sind Zeugen, wie er mit seiner offenen Art die Menschen gewinnt und für kurze Zeit Teil ihres Lebens wird. So darf

er hinter die Kulissen der weltberühmten Glasbläse der Waterford-Glasmanufaktur schauen, sticht mit Krabbenfischern in See und erheiterte das Publikum mit Bildern von Sportarten wie das Schlamm-schnorcheln.

Eine Sportart, die nur in Irland betrieben wird. Männer, Frauen und Jugendliche in Neoprenanzügen, ausgerüstet mit einem Schnorchel, steigen in schmale Kanäle. Sie schwimmen und robben einem Ziel entgegen und steigen vom Schlamm überzogen aus dem braunen Gewässer. Wer gewinnt, scheint irgendwie nebensächlich zu sein. Die vergnügten Mienen zeigen, es macht Spass.

32 000 Pilger gedenken St. Patrick

Und immer wieder diese atemberaubenden Naturaufnahmen, die jeglichen Kommentar von Filipponi überflüssig machten. Aus dem Meer ragende Kliffs, Schafherden und Felder in sattem Grün.

Filipponi nimmt sich Zeit und scheut keine Strapazen. Etwa, wenn er die Pilgerwanderung zu Ehren des Nationalhelden auf den Berg Croagh Patrick unter die Füsse nimmt. Einer unter 32 000 anderen Pilgern. Eine Kolonne von Menschen schlängelt sich den Weg hinauf durch die Morgennebel. Einige barfuss wie einst die Mönche, in der Hand den Pilgerstock. Bilder zeigen Gesichter von Anstrengung gezeichnet. Die Pilger erwartet ein Pfarrer. Er sitzt in einer vom Wind geschützten Glaskabine, um im 10-Minuten-Takt den Gläubigen die Beichte abzunehmen.

Aushängeschild ist Katharina

Es sind natürlich auch die Menschen, die Irland so anziehend machen. Freundlich, den Schalk im Gesicht, Wetter gerbt oder schön wie das Fotomodell Katharina. So stellt man sich eine richtige Irländerin vor. Fuchsrötliche Mähne, Märzentupfen auf hellem Teint und die Augen überraschend grün. So stimmig, dass Filipponi sie zum Aushängeschild seines Vortrages machte.

Nun die Geschichte von Katharina ist unerwartet. Eine österreichische Touristin mit ihrer Familie unterwegs in Irland. Eine rein zufällige Begegnung mit dieser «typischen Irin», die Filipponi fotografieren durfte.

Die Fotoreportage ermunterte die Anwesenden zu weitergehenden Fragen: über die Steinmauern, die die Felder zum Patchwork machen, zur Landessprache und auch zum Konflikt in Nordirland. Filipponi sagte dazu, dass er sich nicht anmasse, den Nordirlandkonflikt darzustellen. Seine Reportage gebe Einblick in das Leben der Menschen im Land. Und das ist ihm gelungen.



Fotoreporter Corrado Filipponi bereitet sich für seine Show vor.

(Foto: Elsbeth Stucky)

Dampfschiff Greif – Es ist eingeleitet, wir starten in die neue Saison

Das 1895 durch die Escher Wyss & Cie. in Zürich für den Greifensee erbaute Dampfschiff Greif wurde im Jahr 1916 zum Motorschiff umgebaut. Das zufällige Auffinden der originalen Dampfmaschine im Jahr 1979 führte 1983 zur Gründung einer Stiftung mit dem Ziel, das Schiff wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen und dessen Betrieb sicherzustellen. In den Jahren 1986 und 1988 wurde die «Greif» nach den Originalplänen restauriert und wieder mit der originalen Dampfmaschine ausgerüstet. In der öffentlichen Personenschiffahrt ist das Dampfschiff Greif nicht nur das älteste, sondern auch das einzige mit Schraubenantrieb und zudem das einzige, das mit Kohle befeuert wird. Es ist Eigentum der Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif.

Nach der Rekordsaison 2011 wird im 2012 das Angebot der fahrplanmässigen Fahrten erweitert: Neu wird regelmässig Uster resp. Niederuster angefahren, also Maur-Greifensee-Uster-Maur. Auch die

beliebten Apéro- und Sonnenuntergangsfahrten werden von Juni bis August sechs Mal angeboten. Neu findet am 1. August 2012 von 21.45 bis 22.45 Uhr die Bundesfeier-Fahrt mit Feuerwerk in Greifensee statt.

Das Dampfschiff Greif wird auch in der neuen Saison viele Dampfbootfreunde, kleine und grosse Passagiere und Wanderer in der Natur- und Erholungslandschaft Greifensee erfreuen. Unser Schiff wird bis am 7. Oktober 2012 an jeweils zwei bis drei Wochenenden pro Monat bei schönem Wetter für öffentliche Rundfahrten eingesetzt. Der Fahrplan 2012 ist auf dem Internet unter www.sgg-greifensee.ch ersichtlich. Die «Greif» kann auch für individuelle Charterfahrten gemietet werden, bietet Platz für maximal 24 Personen und eignet sich mit Apéromöglichkeit für alle Arten von privaten und geschäftlichen Anlässen. Reservationen für Charterfahrten werden gerne unter Telefon 044 980 01 69 entgegengenommen.

Bis bald auf dem Dampfschiff Greif und Dampf ahoi!

Hans-Peter Schefer

Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit
Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif

Vicos Welt – die tierische Kolumne



Fotowettbewerb in Vicos Welt

Liebe Hunde- und Katzenfreunde

Vicos Welt, das bin ich und Frauchen, freuen sich sehr, dieses Mal vor allem diejenigen, die gerne fotografieren, zu motivieren.

Wir lancieren einen Fotowettbewerb für Zweibeiner. Motiv: euere Hunde oder Samtpfoten vor die Linse zu bringen und sie ins rechte Licht zu rücken. Der eine oder andere hat sicher eine zukünftige Servelaprominenz zu Hause. Vicos Welt richtet extra für diesen Wettbewerb der Fellträger eine eigene Fotogalerie ein unter den Namen: «Miau» und «Wau».

Ob lustiger oder herziger Schnapp-Schuss oder Collage, alles ist erlaubt. Nur scharf müssen die Bilder sein und bis max. 8 MB gross. Es gibt wie bei der Olympiade drei Preise zu gewinnen: 1. Preis Fr. 150.– in bar und Hundeguetzli amuse bouche, 2. Preis Fr. 100.– in bar und amuse bouche, 3. Preis Fr. 50.– in bar und amuse bouche. Frauchen und Herrchen sagen immer Bares ist Wahres!! Einsendeschluss ist Mitte bis spätestens Ende August.

Also ran an die Pouletten, äh natürlich an die Kameras. Sie wissen ja, ich denke permanent ans Fressen. Bitte senden Sie alle Fotos an info@vicoswelt.ch.

Mann oh Mann, ich freue mich riesig und hoffe auf ein paar ausserordentliche Fotos. Die Gewinner werden dann Ende September auf www.vicoswelt.ch veröffentlicht. Ein Interview mit den Gewinnern wäre auch sehr schön, nicht wahr?? Also, liebe Leute, haut mich von den Pfoten. Geduld bringt Rosen bei der Hunde- und Katzenfotografie. Da kann Frauchen ein Lied trällern... Bis bald in Vicos Welt voller schönen Fotos von der Servelaprominenz.



Herzliche Pfortengrüsse aus Vicos Welt.

Text und Foto: Helene Gerber, Binz
www.vicoswelt.ch –
Fotos an info@vicoswelt.ch

Anderswo

Frühlingsferien-Angebot auf dem Holzwurm

Abenteuerspielplatz in Uster

Während den Frühlingsferien vom 23. April bis 4. Mai 2012 wird auf dem Abenteuerspielplatz Holzwurm kostenlos ein abwechslungsreiches Programm für Schüler ab der 1. Klasse geboten. Unter dem Motto «Auf die Bäume ... ihr Affen...» planen und bauen wir ein neues Baumhaus und benötigen dafür dringend Architekten, Baumeister, Strickleiterproduzenten, Nägel-Halter und Hämmerer – Planer, Reinschwätzer, Bretter und Ja-Sager.

Inserat

Von Montag bis Freitag, von 10.00–18.00 Uhr, werden die Kinder durch ein professionelles Team bei der Umsetzung ihrer Ideen begleitet. Für viel Spass und noch mehr Raum für kreative Ideen ist gesorgt. Und ein gesundes Mittagessen (Kinder Fr. 6.– / Erwachsene Fr.10.– / Nichtmitglieder Fr. 14.–) wird zur Stärkung angeboten. Essenscoupons können jeweils vor 11 Uhr gekauft oder unter Telefon 044 941 00 88 bestellt werden.

Zwei wunderbare Wochen mit vielen Überraschungen warten auf alle Daheimgebliebenen. Ohne Voranmeldung und dank der finanziellen Unterstützung von Pro Jugend Uster und Uster fördert Kultur kostenlos. Weitere Infos gibt es unter www.holzwurm-uster.ch.

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur
sind jeden 1. und 3. Samstag
im Monat geöffnet

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch





KINDERSEITE



Wie, Was, Wieso, Warum, Wozu?

Die Klasse 4/5a aus Maur hat experimentiert

Das letzte Mal haben die Kinder aus Maur von ihrem Skilager berichtet. In diesem Beitrag auf der Kinderseite berichten sie darüber, was sie für Experimente in der Schule gemacht haben und welche Eindrücke diese bei ihnen hinterliessen.

(Bearbeitung Ch. Lehmann)

Warum gibt man Backpulver in den Kuchenteig?

Beim Backen entfaltet das Backpulver eine ungeheure Kraft: Es pustet den Teig richtig auf. Das könnt ihr nach dem Backen sehen, wenn ihr den Kuchen anschneidet: Er ist durchsetzt mit kleinen Luftbläschen. Ohne Backpulver bliebe der Kuchen klein und hart und ungeniessbar.

Wir machten ein Experiment. Am Anfang wussten wir nicht, was wir tun mussten, dann haben wir gelesen und dann kamen wir draus. Dann ging es los. Wir brauchten ein Überraschungsei, ein Päcklein Backpulver und Wasser. Am Anfang hatten wir zu wenig Backpulver, und zu viel Wasser. Dann füllten wir Backpulver nach. Dann schüttelten wir das Ei. Dann kamen alle schauen. Dann schüttelten wir das Ei weiter und dann machte es «plop». Alle erschrecken. Das war ein cooler Nachmittag! Tobias (10), Michelle (10)

Was ist eine Illusion?

Eine Illusion ist wenn Leute was glauben, was überhaupt nicht passiert ist. Z.B. wenn Menschen durchgesägt oder mit Schwertern durchstossen werden und danach putzmunter und unverletzt aus der Kiste krabbeln.

Experiment: Zahnstocher durchdringt Flaschendeckel. Wir mussten die Flasche mit Wasser füllen. Dann in den Deckel ein Loch mit der Ahle machen und auf die Flasche schrauben. Dann mussten wir die Flasche umdrehen und den Zahnstocher in das Loch im Deckel stecken. Aber dass ein Loch im Deckel ist, dürft ihr niemandem sagen, sonst geht das Experiment nicht. Die Zuschauer sehen dann nur den Zahnstocher aufsteigen und sehen das Loch im Deckel nicht. Maya (10), Sina (10), Anina (11)

Wie funktioniert eine Batterie?

Eine Batterie hat zwei Pole. Einen Minuspol (-) und einen Pluspol (+). Damit der Strom fliesst, braucht es einen Stromkreis. Der Stromkreis verbindet beide Pole



Gibt die Batterie Strom oder nicht?

leitend. Dann fliesst der Pluspol zum Minuspol. In der Batterie sind Elektroden aus Kohle und Metall.

Wir haben ein Experiment gemacht: Wir haben ein Stück Apfel ganz klein geschnitten und auf eine Alufolie gelegt. Auf den Apfel kam eine 5-Rappen-Münze. Danach brauchten wir einen Kopfhörer. Jemand zog ihn an und berührte mit dem Kopfhörstecker die Alufolie nah beim Apfelstück. Wir versuchten es auch mit einem Gummibärchen, aber es funktionierte nicht gut. Als wir es der Klasse zeigten, sagten alle: «Es ist sooo cool!» Es war aber nicht cool, sondern laut. Ricardo (11), Adrian (11), Julien (11)

Wie kommt man im Wasser vorwärts?

Im Wasser kommt ihr vorwärts, indem ihr euch im Wasser abstosst. Oder ihr nehmt ein Boot und paddelt.

Wir haben dazu am Dienstagnachmittag ein Experiment ausprobiert. Wir mussten einen Luftballon aufblasen, diesen an einen Strohhalm kleben und an einem Holzbrett befestigen. Wir setzten das Experiment dann auch ins Wasser. Es



Was schwimmt und was nicht?

(Fotos: cl)

schwamm davon wie ein Segelboot auf dem offenen Meer. Wir machten es auch mit einem Plastikbrett, aber es ging leider im dunkeln Ozean unter. Es hat sehr viel Spass gemacht.

Dieses Experiment wurde durchgeführt von: Cecile (11), Tenzin (11), Sophie (10)

Wie überleben die Fische im zugefrorenen Teich?

Es ist ganz einfach: Die Fische tauchen ab, weil das Wasser unter dem Eis ca. 4° Celsius kalt ist. Die Fische leben die ganze Zeit im Wasser, bis der Frühling eintrifft.

Unser Experiment zum Thema: Wir hatten zwei Flaschen mit warmem Wasser und kaltem Wasser. Als wir die Tintenpatrone gleichmässig auf die Flaschen verteilten, sahen wir, dass die Tinte in der warmen Flasche viel schneller sank als im kalten Wasser. Weil die Tinte praktisch aus Wasser besteht und daher kälter ist und nicht aufgewärmt wurde. Daher sinkt sie viel schneller als in der kalten Flasche. Im warmen Wasser verschwand sie nach ca. 20 Sekunden. Im kalten Wasser blieb sie. Dominik (10), Loris (11), Jaime (10)

Wie vergrössert eine Lupe?

Eigentlich vergrössert eine Lupe nicht wirklich. Es wirkt nur so, als ob. In Wirklichkeit verbiegt eine Lupe Lichtstrahlen so, dass es für uns aussieht, als ob wir etwas grösser sehen. Ganz ähnlich ist es beim Fernglas.

Dazu machten wir ein Experiment. Unsere Aufgabe war es, mit einer Sicherheitsnadel und einem Wassertropfen eine Lupe herzustellen. Das war gar nicht so leicht, denn wenn zu wenig Wasser in der Öse war, wurde es verkleinert und nicht vergrössert. Aber dann haben wir herausgefunden, dass mehr Wasser in die Öse muss. Wenn mittel viel Wasser darin ist, ist es wie verschwommen. Tabea (10), Serafina (9)

Wozu braucht man Kugellager?

Ohne Kugellager könnten wir nicht Fahrrad fahren usw. Kugellager finden sich auch in Autos, Skateboards, Karussells. Kurzum überall dort, wo sich etwas dreht, denn sie vermindern die Reibung und bewirken, dass sich Dinge ganz leicht und locker drehen.

Den Dienstagnachmittag fanden wir nicht besonders cool, weil unser Experiment nicht besonders spannend oder interessant war, und wir wussten nicht, was wir daraus lernen sollten. Wir hatten zwei Kaffeeteller und ein paar Kugeln. Und wir taten die Kugeln zwischen die Teller und die Kaffeeteller drehten sich.

Lara (11), Sven (10), Luca (11)



Wir erfüllen Ihre Wünsche

Sie planen einen Umbau, möchten renovieren oder finden nicht genau das Möbelstück nach Ihren Vorstellungen? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Wir planen und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen. Es ist für uns eine Herausforderung, mit unseren Produkten sowie in Ergänzung anderer Handwerker für Sie Ihren Wohnungsumbau oder Ihre Renovation zum Traumhaus zu realisieren.

Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte für Ihre Wünsche.

**Schreinerei
pavoni**
Stolgerstrasse 1 8182 Hochfelden



info@schreinerei-pavoni.ch www.schreinerei-pavoni.ch
Tel. 044 860 00 25 Fax 044 862 06 29

BERGERS BESTE FESTE.ch

Ihr Festservice in der Region
076 - 530 85 05

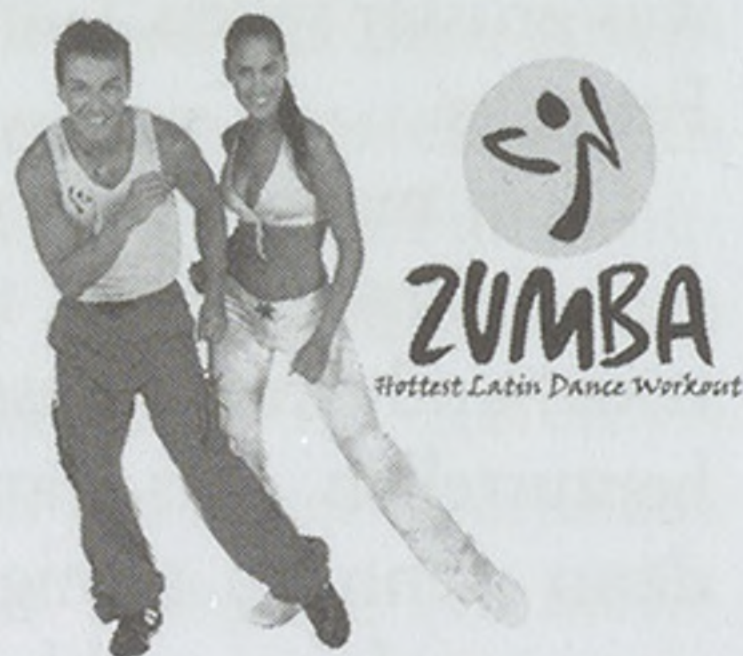
BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Tanz dich in Form

Ab 6. Mai 2012 jeden zweiten Sonntag von 10:00 - 11:00 Uhr
und ab 11. Mai 2012 jeden Freitag von 18:00 - 19:00 Uhr



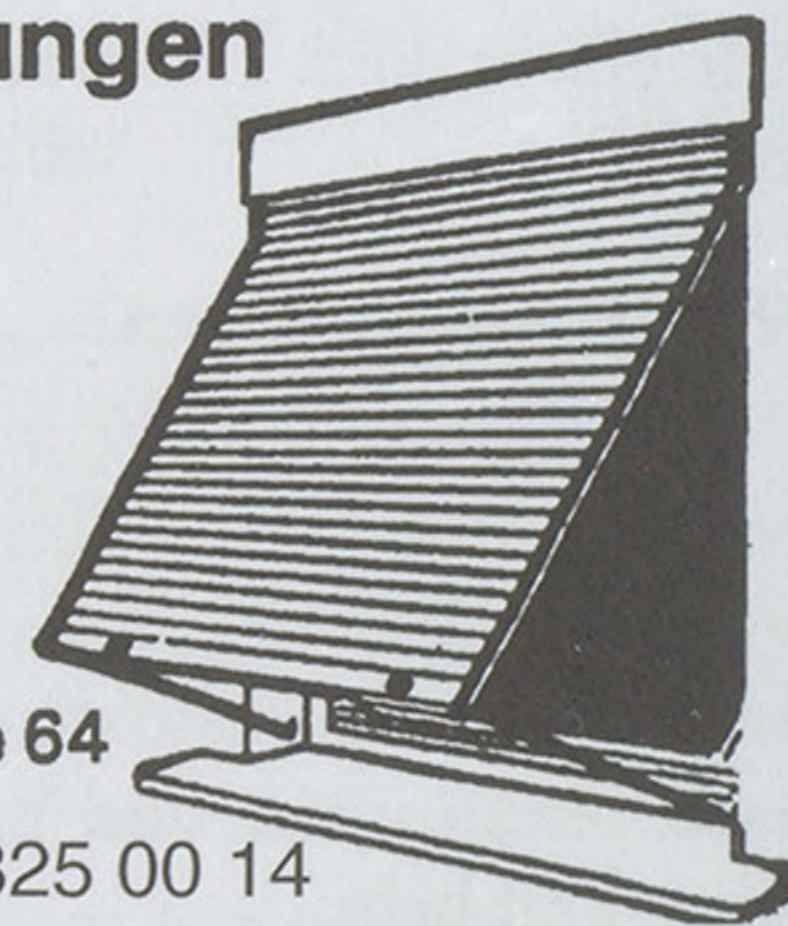
10-er Abo Fr. 190.-- /Gymnastikstudio, Kirchrain 10, 8124 Maur
Anmeldung bei Susanna suzumba@gmx.ch oder 076 366 33 31

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

FISCHERPLAUSCH

Samstag & Sonntag
28. / 29. April 2012
beim Schiffsteg
in Maur am Greifensee.

Ab 11.00 Uhr backen wir wieder unsere

beliebten *Eglifilets* im Bierteig.

Samstag bis mindestens 20.00 Uhr
Sonntag bis 18.00 Uhr oder "es hätt solangs hätt"...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
SPORTFISCHERVEREIN MAUR UND UMGEBUNG
(ÖV : Bus-Linien 743 und 747, Maur See)



Frisuren mit
Klasse und Stil.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Photo by Wella



Ihr persönlicher Computercoach in Ihrer Nähe

computercoach.ch

Ihre Lösung ist rasch verfügbar!

iPhones, Smartphones,
richtige Apps, Synchronisation

Verkauf: Hardware-Software
Installation-Betreuung-Schulung

www.computercoach.ch
www.hum.ch, info@hum.ch
HUM DATA, Andreas Heberlein
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41
8117 Fällanden
Telefon 044 806 39 39
Fax 044 806 39 38
www.garage-bosshardt.ch
info@garage-bosshardt.ch

«Unser Service bürgt
für die ständige
Einsatzbereitschaft
Ihres Wagens.»

GARAGE
BOSSHARDT
FIAT
BMW
LANCIA
Jeep
SUBARU



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Kaufe jede Münzsammlung!

Ob gross oder klein. **Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen**, Restgeld, alte Banknoten usw. Ebenso Golduhren, Goldschmuck und Altgold, Schützenandenken, Medaillen, Zinn usw.

Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen
078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege	Fuss French Gel	Wellnessbehandlungen
Nagelspangen	Nagelprothetik	Lymphdrainage

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

tax concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmatingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

Bibliotheken Maur

Öffnungszeiten während der Frühlingsferien vom 23. April bis 6. Mai

Aesch-Forch:

Jeden Mittwoch 17.30–19.30 Uhr

Ebmatingen: Jeden Do 18.30–20.00 Uhr

Maur: Jeden Do 18.30–20.00 Uhr

Bibliothek Aesch-Forch

Aeschstrasse 8, CH-8127 Forch, Tel. 044 806 15 99, www.bibliothek-maur.ch

Öffnungszeiten

Montag 15.30–17.30 Uhr

Mittwoch 17.30–19.30 Uhr

Donnerstag 15.30–17.30 Uhr

Freitag 15.00–16.30 Uhr

In den Schulferien ist die Bibliothek jeweils mittwochs geöffnet.

Seniorenwanderung zur Insel Mainau

Blumeninsel Mainau

Dienstag, 8. Mai 2012. Frühzeitige Reservierung ist erforderlich, deshalb erscheint der Artikel eine Woche früher.

Verschiebedatum: Dienstag, 15. Mai

Die Blumeninsel mit ihrer mediterranen Ambiance, den herrlichen Blumen, Sträuchern, mächtigen Bäumen und vielen anderen Sehenswürdigkeiten nimmt uns in

Bann. Eine Führung von 1,5 Stunden wird uns die Sehenswürdigkeiten, die Geschichte, die Botanik etc. gezielt näherbringen.

Das reservierte «Erlebnis-und-Genuss-Paket» enthält folgendes: Eintritt, Insel-Führung, Mittagsmenü und eine Getränkepauschale (27 Euro). Wir erreichen die Insel auf 2 Arten:

1. Leider kein Kaffeehalt, bei Ankunft beginnen wir gleich die herrliche Wanderung von Konstanz nach der Insel Mainau ca. 2¼ Stunden, keine Steigungen, etwa ¾ Stunden auf Asphalt. Zuerst dem See folgend, dann einen Abstecher durch den Petershausenwald zurück zum Wanderweg am See und via Staad, Egg zur Mainau.

Wanderung 2¼ Std. + Führung 1½ Std. + eigener Rundgang wird uns schon fordern (sollte auch Jungsenioren ansprechen).

2. Wer es leichter haben will, der geniesst eine Schifffahrt von einer Stunde von Konstanz zur Insel Mainau. Erforscht dann die Insel nach eigenem Geschmack und gesellt sich dann zur Führung nach dem Mittagessen (sollte auch Halbtagswanderer ansprechen).

Hinreise: Besammlung beim Treffpunkt um 7.50. Abfahrt 8.07. Ankunft Konstanz 9.33.

Rückreise: Besammlung Bushaltestelle Insel Mainau 16.30. Bus 4 Abfahrt 16.38. Konstanz ab 17.03, Zürich an 18.21.

Kosten: ca. Fr. 70.– (Eintritt, Führung,

Essen, ein Getränk, Unkostenbeitrag, Bus, SBB). Schiff Euro 7.50 extra. Die anfallenden Kosten in Euro werde ich begleichen und sie dann in Franken einziehen.

Sonstiges: ID und Euros für Unvorhergesehenes mitnehmen. Im Internet www.mainau.de unter Genuss-Pakete (Seite 5) sind die Menüs ersichtlich. Wählt von den dreien eines aus.

Anmeldungen: Bis Mittwoch, 2. Mai, 18.00, bei Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74. Bei einer Verschiebung werde ich die angemeldeten Wanderer informieren.

Der Wanderleiter: Oskar Bachmann

Rückblick auf eine erfolgreiche Winterhilfesammlung

Das gute Ergebnis wird dringend gebraucht – auch im Jubiläumsjahr

Wiederum durfte die Winterhilfe als traditionsreiche und seriöse Organisation auf eine treue Spendergemeinde zählen, ganz besonders im Zürcher Oberland, konnte doch auch in diesem Winter ein gutes Spendenergebnis erzielt werden.

Dank an die Schulklassen für den Sternverkauf

Erfreulich ist, dass die Schulklassen in den Bezirken Pfäffikon, Hinwil und Uster weiterhin den Sternverkauf übernehmen, auch wenn im diesjährigen Jubiläumsjahr die Anzahl verkaufter Sterne etwas zurückging. Trotzdem: Ein ganz besonderer Dank an die engagierten Schülerinnen und Schüler und ihre motivierten Lehrerinnen und Lehrer.

Ganz herzlich gedankt sei den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche alljährlich einen Beitrag leisten, wie auch all denen, die in diesem Jahr vielleicht erstmals die Winterhilfe berücksichtigten. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Solidarität mit den Benachteiligten so gut spielt.

Die Winterhilfe springt ein, wo die IV noch nicht oder die öffentliche Sozialhilfe nicht zahlt.

Über finanzielle Beiträge auch mittels Gutscheinen hinaus hilft die Winterhilfe mit Naturalien wie Betten, Kleidern und vermittelt Reka-Ferien; auch diese Leistungen werden stark beansprucht.

Weiterhin Projekthilfe

Daneben gewährt die Winterhilfe Beiträge an Organisationen und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Dazu gehören das Frauenhaus Uster, die Kinderspitex, der Elternnotruf und der Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen.

Winterhilfe Zürcher Oberland, Postfach 57, 8330 Pfäffikon, Tel. 044 950 54 45, zuercher-oberland@winterhilfe.ch, Konto 46-130780-7

Wir gratulieren

Am 17. April konnte **Georges Michel** an der Säntisstrasse 12 in Ebmingen seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar denkt oft an seine nicht immer einfache Jugendzeit in Südfrankreich während des Zweiten Weltkrieges zurück: Nach seiner Lehre als Automechaniker erfolgte das Aufgebot in die französische Luftwaffe. Voller Stolz erlebte er seine Adoption durch Pflegeeltern in Schaffhausen.

Die berufliche Karriere schloss er mit der Meisterprüfung als Automechaniker bei der Firma Emil Frey AG in Zürich ab. Als technischer Mitarbeiter bei der Firma Toyota erlebte er interessante Geschäftsreisen in der ganzen Welt. Nach der Pensionierung erfolgte der Umzug in unsere Gemeinde nach Ebmingen.

Wir gratulieren Georges Michel – zwar etwas verspätet – herzlich zu seinem 80. Geburtstag und hoffen, dass er zusammen mit seiner Lebenspartnerin einen schönen Festtag feiern konnte und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Am 27. April wird **Hans Brüngger-Poletti** im Bürgli in Maur seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist dankbar, dass er zusammen mit seiner Frau immer noch im

eigenen Haus wohnen und den eigenen Taubenschlag betreuen kann.

Wir gratulieren herzlich zu diesem hohen Geburtstag und wünschen ein schönes Fest zusammen mit den Kindern und Enkelkindern und alles Gute für die Zukunft.

Am 30. April kann **Margrith Stäubli-Meier** am alten Seeweg 16 in Maur ihren 85. Geburtstag begehen.

Wir gratulieren Frau Stäubli herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr ein schönes Fest zusammen mit den Familien der drei Söhne und der sieben Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft.

Am 2. Mai kann **Ernst Morf-Spörri** an der Seewisstrasse 23 in Maur seinen 85. Geburtstag feiern. Er ist froh, dass er mit seinem elektrischen Dreirad immer noch die Kühe und Rinder auf der Weide besuchen kann.

Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm zusammen mit seiner Gattin und den Familien der vier Kinder und 15 Enkelkinder alles Gute für die Zukunft und ein frohes Fest.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe

Ernst Marti

Anfrage an die Gemeindebehörde

gemäss Artikel 51 Gemeindegesetz zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung

Die Schweizerische Post hat dem Gemeinderat bereits im November 2011 von ihrer Absicht Kenntnis gegeben, die Qualität der Postdienstleistungen in der Gemeinde Maur radikal zu verschlechtern:

- Die Postbüros in Maur und auf der Forch werden aufgehoben;
- die Postfächerzustellung auf der Forch erfolgt nicht mehr am Morgen auf Arbeitsbeginn, sondern erst Mitte Vormittag;
- jeweils eine Ecke in einem Volg-Laden in Maur und auf der Forch wird zum Schrumpf-Postbüro, wo jedoch weder Einzahlungen getätigt noch besondere Postsendungen entgegengenommen werden können;
- wenn solche Postgeschäfte anstehen, müssen sich Einwohner von Maur drei Kilometer hangaufwärts zur Poststelle Ebmatingen und Einwohner von der Forch drei Kilometer zürichwärts zum Postbüro Zumikon begeben.

Diese Verschlechterungen werden durch die längeren Öffnungszeiten der Volgläden in keiner Weise ausgeglichen.

Der Gemeinderat wird eingeladen, zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Weshalb hat der Gemeinderat diese damals geäußerten Absichten der Post vor der Bevölkerung vier Monate lang streng geheim gehalten, anstatt sie unverzüglich zu veröffentlichen und die Bevölkerung zur Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates einzuladen?
2. Weshalb hat der Gemeinderat stattdessen die Einwohner erst im März 2012 vor ein *Fait accompli* gestellt, nachdem er deren Interessen dem die Volkswirtschaft schädigenden Privatwirtschaftswahn der charakterlich fragwürdigen Abzocker in der Leitung dieses ehemals angesehenen Dienstleistungsbetriebs bedenkenlos geopfert hat?
3. Weshalb hat der Gemeinderat gegenüber der Post keinerlei Forderungen auf Beibehaltung wesentlicher Postdienstleistungen in zwei bedeutenden Wohn- und Gewerbegebieten der Gemeinde Maur durchzusetzen versucht, um nach Möglichkeit die Attraktivität des Gebietes auch für gewerbliche Betriebe mit starkem Postverkehr aufrechtzuerhalten?

4. Ist dem Gemeinderat bekannt, was mit den frei werdenden Post-Liegenschaften geschieht? Wenn ja, was? Wenn nein, warum nicht?
5. Welche persönlichen Interessen von Mitgliedern des Gemeinderates sind mit diesen Veränderungen in der Liegenschaften-Neugestaltung und -nutzung verbunden?
6. Sind von Seiten der Post oder von Seiten des Volg Mitgliedern des Gemeinderates im Zusammenhang mit dieser Verschlechterung der Postdienstleistungen irgendwelche geldwerten Vorteile zugesichert worden oder zugeflossen?
7. Ist der Gemeinderat bereit, im Interesse der Transparenz zugunsten von Personen, die in Aussicht nehmen, ihren Wohnsitz oder den Sitz ihrer Firma in die Gemeinde zu verlegen, auf der Homepage der Gemeinde ab sofort prominent darauf hinzuweisen, dass das Gemeindegebiet von Maur zu grossen Teilen postalisch zu einem erbärmlichen Entwicklungsgebiet geworden ist?

Ludwig A. Minelli
Hans-Roelli-Strasse 14
8127 Forch-Scheuren

Maurmer Märtegge

*Spezialrubrik für preisgünstige
Kleininserate*

Annahmestelle: Maurmer Post, Postfach, 8123 Ebmatingen.

Inseratannahmeschluss: Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin.

Inserataufgabe: Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inseratbestellschein

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Anzahl Erscheinungen _____ -mal

[illegible]

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und Aussentreppen, Geländer und Zäune, Balkontürme, leichter Stahlbau, Verglasungen, Brandschutzabschlüsse, antike Geländer- und Torrestitutionen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht

Telefon 044 910 09 77

Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05

E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch

www.metallbau-vacchio.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule

Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen**Verlegung Rausenbach, Maur Bachöffnung Berg**

Der eingedolte Rausenbach unterhalb der Platten wird auf rund 100 m offengelegt. Die Bauarbeiten haben am 8. November 2011 begonnen.

Die Bachquerung bei der Alten Zürichstrasse ist erstellt. Die Fussgänger können die Alte Zürichstrasse wieder durchgehend begehen. Für Fahrzeuge bleibt die Durchfahrt weiterhin gesperrt. Die gesamten Bauarbeiten dauern bis Mitte 2012.

Mattacherweg, Binz-Ebmatingen Weginstandstellung

Der chaussierte Weg wird neu eingedeckt. Dazu muss für alle Benützer die gesamte Verbindung ab Montag, 7. Mai, je nach Witterung bis voraussichtlich Ende Mai 2012 gesperrt werden.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

Grüngutentsorgung-Ersatzabfuhr

Am **Dienstag, 1. Mai 2012**, fällt die Grüngutabfuhr aus. Dafür werden die Grüngutcontainer gemäss Abfallkalender am Mittwoch, 2. Mai 2012, geleert.

Gesundheitssekretariat

Leserbriefe**Geschätzte Leserschaft**

Mitarbeiter vor Ort haben uns darauf hingewiesen, dass ein Artikel zur Postagentur Maur in der jüngsten Ausgabe der «Maurmer Post» leider auf einer Fehlinformation aufbaut. Behauptet wird darin eingangs, dass in der neuen Postagentur «keine Einzahlungen mehr gemacht werden können». Richtig ist, dass in der Postagentur weiterhin Einzahlungen möglich sind.

Im Unterschied zur bisherigen Poststelle kann das Agenturpersonal für das Begleichen von Einzahlungen aus Sicherheitsgründen kein Bargeld annehmen. Im Gegenzug akzeptiert die Postagentur aber nicht nur die PostFinance Card, sondern auch Maestro-Karten der Banken. Einzahlungen können also künftig sowohl via Postkonto als auch direkt über ein Bankkonto beglichen werden. Somit ist es auch nicht mehr nötig, zuerst bei einer Bank Bargeld zu holen, um es anschliessend bei der Post wieder einzuzahlen (= Verlust- und Diebstahlrisiko).

Unsere Erfahrungen bei den mehr als 400 bestehenden Agenturen zeigen, dass die Kundschaft nach einer Angewöhnungszeit mit dem neuen Angebot mehrheitlich sehr zufrieden ist und insbesondere die langen Öffnungszeiten schätzt.

Beste Grüsse, Erich Schmid, Leiter Kommunikation Ost, Die Schweizerische Post, Poststellen u. Verkauf, Kommunikation Ost, Kasernenstr. 95/97, 8021 Zürich 1 Sihlpost

Unbefriedigende Aussichten für Postkunden

Die Poststelle Forch wird stark frequentiert und ist zentral gelegen. Für nichtmotorisierte Kunden ist sie zu Fuss gut erreichbar. In Zukunft wird der Fussmarsch für jene, die im Gebiet Wassberg wohnen, doppelt so lange sein. Könnte die Gemeinde nicht dahin wirken, dass die Schaffung der Postagentur im Volg, Scheuren, wo nur beschränkte Dienstleistungen angeboten werden, als vorübergehende Massnahme vorzusehen ist, bis das Postgebäude saniert oder ein Neubau erstellt sein wird – vielleicht zusammen mit dem Volg-Laden? Auch der Standort im Zwickel zwischen Aesch und Brünnelstrasse könnte in Erwägung gezogen werden.

Marietta Fischer, Forch

Anderswo**Informationsveranstaltung zum Beratungsangebot für Erwachsene**

Die öffentliche Berufsberatung begleitet und berät Erwachsene bei allen Fragen rund um berufliche Veränderung, Laufbahnplanung, Wiedereinstieg oder Umschulung. Seit Einführung der Kostenpflicht ist es für die Kundschaft besonders wichtig zu wissen, welches Beratungsangebot der eigenen Situation am besten gerecht wird und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

An den monatlichen öffentlichen Informationsveranstaltungen im biz Uster

erhalten Interessierte detaillierte Informationen über die Angebote der Einzelberatung wie auch Hinweise auf Kurse und Seminare für Erwachsene und eine Einführung in die Infothek mit ihrem umfassenden Angebot an Berufsinformationen. Der nächste Anlass findet am Donnerstag, 3. Mai 2012 um 18 Uhr im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 statt und dauert rund eine Stunde. Leitung: Regula Finsler, Berufs- und Laufbahnberaterin im biz Uster. Anmeldung nicht nötig; Auskunft erteilt das biz Uster, 044 905 45 45, biz.uster@ajb.zh.ch.

Märtegge**Dienstleistungen:**

Aufgelöste Werkstatt für Flohmarkt, Günstig abzugeben. Tel.: 044 422 06 67.

Gelernter Automonteur/Handwerker.

Ich bin Schweizer, 37-jährig, flexibel und zuverlässig. Wohne in Maur und suche neuen Wirkungskreis. Mechaniker/Allrounder. Auskunft unter: 078 682 67 48.

Kaufen:

Kaufe versilbertes Besteck (ohne Mes-

ser), Schalen, Zigarettentuis, Schlüsselanhänger etc., Barzahlung, Fr. 5.-/p. Kilo. Kaufe auch Silber. Telefon 079 321 38 08.

Gesucht: Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten usw. sowie Ansichtskarten vor 1950. Kauf von Privat. 079 643 55 64

Gratis: Abholbereit – Ca. 1 m³ Granit-plastersteine, ca. 12x12x12cm – Telefon 044 980 18 91.



TKirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

4. Ostersonntag

Samstag, 28. April 2012

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 29. April 2012

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Spende der Zürcher Katholiken

Agenda

Montag, 30. April 2012

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 2. Mai 2012

9.45 Ökumenischer Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 3. Mai 2012

9.15 **kein** Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Impressionen vom HGU-Kirchenbesuch

Am Mittwochnachmittag, 14. März, war von
13.30 Uhr bis 15.00 Uhr der HGU-Kirchenbe-
such in St. Franziskus, Ebmatingen. Zuerst tra-
fen sich alle in der Kirche, dann teilten sich die
Kinder in drei Gruppen auf; die Kinder besuch-
ten im Wechsel:

1. das Sekretariat mit Frau Maccioni



2. die Sakristei mit Frau Spitzer



und zum Schluss die Orgel unter der Leitung
von Frau Schöninger;
jeweils mit Besichtigung und Erklärung.



Zuletzt versammelten sich alle in der Kirche
für ein Lied, Gebet und Segen. Auf dem Kirch-
platz gab es für die Kinder noch eine Stärkung.
Am Strahlen der Kinderaugen konnten die Ver-



antwortlichen ablesen, wie gut es den Mädchen
und Buben gefallen hatte.

HGU-Abschlussgottesdienst

Sonntag, 13. Mai, 10.30 Uhr, Ebmatingen

Konzert des Vokalensembles «Vivat» am Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr in St. Franziskus

Der künstlerische Werdegang des Quartetts be-
gann 1991. Ziel des Ensembles ist, die Tradition
der geistlichen Werke Russlands wieder zu bele-
ben und einem breiten Zuhörerkreis zu vermit-
teln. Zudem möchte es das Interesse des Publi-
kums auch auf kirchenmusikalische Werke von
Komponisten lenken, die in Westeuropa weni-
ger bekannt sind.

Das Ensemble ist eine Vereinigung von Solis-
ten, die in St. Petersburg leben. Sie sind Absol-
venten des berühmten Konservatoriums und
dort inzwischen auch als Dozenten sowie als
Solisten an den führenden Theatern tätig. Bei
Touren in Deutschland und anderen euro-
päischen Ländern wird von Rezensenten insbe-
sondere ihre Stilsicherheit, Homogenität und
Nuancierung, verbunden mit beeindruckender
Klangfülle, hervorgehoben.

Meisterhaft und makellos – Stimmen von be-
törender Klarheit und Brillanz – Als käme
die Musik vom Himmel herab – Vier perfekte
Stimmen voller Inbrunst und Hingabe – Dies
einige Schlagzeilen der Presse über das En-
semble.

Das Repertoire von «Vivat» umfasst geistliche
Werke der orthodoxen Liturgie vom 14. Jh. bis
zur Moderne sowie kirchliche und weltliche
Musik vom Barock bis hin zu Jazz- und Volks-
liedern.

Gründer und künstlerischer Leiter ist Victor
Stupnev (Bariton), der als Dozent für Chorlei-
tung und Dirigieren an der Pädagogischen Uni-
versität in St. Petersburg tätig ist.

Die Künstler unterstützen die Intensivstation für
Neugeborene am Städtischen Kinder-
krankenhaus «St. Nikolaja Tschu-
dotvorza» in St. Petersburg. Infor-
mationen über diese Klinik
und die bisher geleistete
Hilfe sind bei den Konzer-
ten einzusehen.

Ausserdem können
CD's des Ensembles
erworben werden.

Weitere Informationen finden Sie im forum
und unter: www.kath.ch/maur

FEGMaur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst für alle

vom Sonntag, 29. April,
10 Uhr, Mühle Maur.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser
nicht erreichbar, wählen Sie die Ärzte-
notrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöff-
nungszeiten: 8–12 Uhr und nach Verein-
barung.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 5000 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 4. Mai 2012:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail: christoph.lehmann@maurmerpost.ch.
Bitte alle Beiträge bis Freitag, 27. April 2012,
18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des
zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee AG, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Der Besuchsdienst in Maur

Alles Gute zum Geburtstag!

«Ja, schön, dass Sie wieder kommen! Ich habe wieder den Tee gemacht, den Sie letztes Jahr so gern hatten: Vanille. Stellen Sie sich vor, vorgestern ist mein Bruder extra aus Neuenburg angereist, um mir persönlich zu gratulieren! Ich habe mich so gefreut. Wir haben uns nämlich vor drei Jahren zum letzten Mal kurz in Zürich gesehen. Aber was rede ich – kommen Sie doch erst herein und seien Sie willkommen!» Ausgerüstet mit einem feinen «Geburtstagströpfli» tritt die Besucherin nun in die Wohnung und ein gemütlicher Schwatz beginnt.

So ist es oft, wenn der ökumenische Besuchsdienst einen Hausbesuch macht. Manchmal wird er freundlich erwartet, weil der Besuch eine wunderbare Abwechslung im Alltag bedeutet. Manchmal hat die besuchte Person den angesagten Besuch ganz vergessen und wundert sich, dass jemand mit einem freundlichen Lachen an der Tür steht. Manchmal braucht's grad Hilfe, wenn die Besucherin in die Wohnung tritt, weil die Bewohnerin oder der Bewohner hingefallen ist oder ganz aufgeregt ist.

Und manchmal braucht man gar nicht viel zu sagen, weil die besuchte Person einfach berichten möchte, was sie gerade erlebt hat und was sie beschäftigt. Sie darf sich ja darauf verlassen, dass nichts davon das Haus verlassen wird. Eine Besucherin schützt die Privatsphäre. Das ist selbstverständlich.

Ein Angebot für alle ab 75 Jahren

Der Besuchsdienst in der Gemeinde Maur wird von den beiden Landeskirchen organisiert. Er richtet sich an die Bevölkerung von Maur. Das bedeutet: Alle Einwohner, die bereit sind, Besuche zu machen oder umgekehrt, gerne Besuch bekommen, sind angesprochen. Im Moment suche ich weitere zwei BesucherInnen für den Ortsteil Ebmatingen/Binz.

Wäre das eine Aufgabe für Sie?

Es steht Ihnen frei, wie viele Besuche sie pro Jahr machen möchten. Ihr Dienst ist ehrenamtlich. «Geburtstagströpfli» halten die Sekretariate bereit. Auch Spesen für andere Mitbringsel übernehmen die Kirchgemeinden. Einmal pro Jahr laden die Kirchen ihre Ehrenamtlichen zum Dank an den Mitarbeiteranlass ein.

Wie weiss man vom Besuchsdienst?

Personen in Maur, welche 75 werden, erhalten eine Information über dieses Angebot und können sich dafür anmelden. Wer sich zuerst dagegen entscheidet, aber später findet, eigentlich wäre ein «fremder» Besuch ganz interessant, der kann sich auch später anmelden.



Foto: «Alt und Jung» (zur Verfügung gestellt).

Wie funktioniert der Besuchsdienst?

Jeder Dorfteil hat eine Leitperson, welche die Helfer koordiniert. Diese braucht je nach Gebietsgrösse unterschiedlich viele Ehrenamtliche. Seit einigen Jahren übernehmen diese Aufgabe Lilo Györke (Forch), Margrith Ineichen (Maur) und Ernst Marti (Ebmingen/Binz).

Ihre kirchlichen Ansprechpersonen sind Diakon Joachim Lurk und Pfarrer René Perrot.

Was wurde 2011 geleistet?

Im Dorfteil Maur haben 13 Besucherinnen 140 Gratulationsbesuche gemacht. In Forch waren es 105 Besuche, welche die 17 Besucherinnen gemacht haben und in Ebmingen/Binz sind es 21 Besucherinnen, welche 154 Personen besucht haben. Insgesamt waren das 2011 rund 400 Begegnungen. Man darf nicht vergessen, dass damit auch Personen einen Besuch erhalten, die nur noch selten ihr Haus verlassen können. Auch darum ist der Geburtstagsbesuchsdienst ein wertvoller Dienst an unsere Gemeinde.

Ich möchte allen für ihren Einsatz danken.
Pfarrer René Perrot

Gottesdienste

■ Sonntag, 29. April
10.00 Uhr, Kirche Maur
Die Liebe aber ist das Grösste von allem
(1. Korinther 13)
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Freie Evang. Schule Zürich
Anschliessend Chile-Kafi

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 3. Mai
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Mittwoch, 2. Mai
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Christus als Weltenrichter

Von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, empfangt als Erbe das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an.

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen.

Ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet. Ich war krank, und ihr habt euch meiner angenommen. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?

Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich bekleidet?

Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und sind zu dir gekommen?

Und der König wird ihnen zur Antwort geben: Amen, ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Worte Jesu aus Matthäus 25,34-40

Amtswoche

29. April bis 5. Mai 2012
Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und
14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch



**Isabell
Binzegger (33)**
Binz

Sie helfen hier an der Kinderkleiderbörse des Vereins «Pro Knirps» – Sind Sie schon lange dabei?

Ja, ich bin schon ein paar Jahre dabei. Die Kinderkleiderbörse finde ich ein gutes Konzept und möchte mithelfen, dass diese auch in Zukunft existiert. Neu werde ich für Pro Knirps das Café unseres Vereins, das jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr für Mütter und Kinder...natürlich aber auch für Väter... geöffnet hat, führen. Ich schaue jeweils, dass genügend Essbares für das gemütliche Beisammensein in diesem Familienbegegnungszentrum an der Zürichstrasse 234 in Binz vorhanden ist.

Gefällt es Ihnen in Binz?

Ja sehr! Kann nichts Negatives sagen! Es ist bei mir gleich, wie bei fast allen anderen, denen diese Frage auch gestellt wird: Ich schätze die Natur bei gleichzeitiger Nähe zur Stadt. Zudem ist es hier sehr familiär und man kennt sich.

Wenn Sie für Pro Knirps tätig sind, haben Sie sicher auch Kinder?

Ja, vier...

So viele?

Ja. Finde das aber nicht aussergewöhnlich und stelle fest, dass grössere Familien wieder im Trend sind. Ich wollte zwei oder vier Kinder. Mir behagen hier die geraden Zahlen, weil dann keines «eingeklemmt» ist. Ich hatte diese Erfahrung als mittleres Kind mit meinen beiden Geschwistern gemacht und wollte es selber nicht für meine Kinder. Zum Glück fand ich einen Mann, der nichts gegen eine «Grossfamilie» hat.

Neben den Kindern?

Ich organisiere Frauenabende, helfe im Wahlbüro Maur und organisiere Samichlausabende für den Ortsverein. Begonnen habe ich mit Zumba, das ist ein lateinamerikanischer Tanz und erinnert an das, was wir unter Aerobic verstehen.

Interview und Foto: Christoph Lehmann

■ Samstag/Sonntag, 28./29. April
Fischerplausch am Greifensee.
Schiffplände Maur, Samstag von 11 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr.
Sportfischerverein Maur und Umgebung.

■ Sonntag, 29. April
Dampfschiff Greif. Rundfahrten mit dem Dampfschiff, Auskunft Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Zmorge-Schiff.
10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG.

Tag der Schifffahrt.
10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG.
Die Fahrzeit ist von 10.30 Uhr bis 17.45 Uhr. Auf den Rundfahrten der SGG gilt an diesem Tag ein spezielles Angebot: Ganze Billette zum halben Preis, Kinder bis 16 Jahre fahren gratis. **Zudem gibt es für alle eine Gratisfahrt:** Maur ab 15.30 Uhr. Machen Sie Gebrauch davon! Die SGG und ihre Crew heisst Sie herzlich willkommen und freut sich auf zahlreichen Besuch.

■ Mittwoch, 2. Mai
Spaghetti-Schiff. 18.30 Uhr. Schiffplände Maur. SGG

■ Donnerstag, 3. Mai
Bar 3 Steg. Bar geöffnet auf dem Schiff ab 18.30 Uhr. Schiffplände Maur. SGG.

■ Freitag, 4. Mai
Hot Stone Grill. 18.30 Uhr. Schiffplände Maur. SGG.

■ Samstag, 5. Mai
Museen Maur, geöffnet von 14.00 bis 17.00 Uhr. Museen Maur.

■ Sonntag, 6. Mai
Fiire mit de Chliine. Kath. Kirche Ref. Kirche Maur, 11.15 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Dienstag, 8. Mai
Wanderung Insel Mainau.
Wanderleiter Oskar Bachmann, Wandergruppen Maur.

Generalversammlung Spitex Maur.
Förderverein pro Spitex Maur.
19.00 Uhr. Zollingerheim Aesch/Forch.

■ Mittwoch, 9. Mai
Spaghetti-Schiff. 18.30 Uhr Schiffplände Maur. SGG.

■ Donnerstag, 10. Mai
SP-Veranstaltungsreihe: «Europa wie weiter? Europa als Garant für Menschenrechte?»
Mit NR Andreas Gross und Dr. h.c. Marco Mona. Rest. Dörfli, 20 Uhr. SP Maur.

■ Samstag, 12. Mai
Schülerkonzert zum Tag der Musik.
Loorensaal, 16 Uhr. Musikschule Maur.

Schatzhammer im Wettsteinhaus Aesch, 13.30 bis 16.00 Uhr.

Obligatorische Bundesübung 300 m.
10.00–12.00 Uhr. Schützenhaus Maur.
Standblattausgabe ab 9.30–11.30 Uhr.
Schiesspflichtige Jahrgang 78 und jüngere müssen Personalausweis mitbringen.

■ Sonntag, 13. Mai
HGU-Abschlussgottesdienst.
Kath. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 10.30 Uhr.
Kath. Kirche St. Franziskus.

Ansicht



Catering in Maur; Vegetarisches gegen die Frühlingsmüdigkeit

(Foto: cl)